

Wir und die Papageien/Großsittiche

INFORMATIONEN ZUR ARTGERECHTEN

Haltung von Papageien/Großsittichen

Aufgrund ihrer Farbenpracht und ihres Sprechtalentes übten Papageien und Großsittiche schon immer eine Anziehungskraft auf den Menschen aus. Nicht nur in ihren Heimatländern werden sie schon lange als Heimtiere gehalten, auch in Europa erfreuen sie die Herzen der Menschen schon seit der Zeit Alexanders des Großen. Während die Griechen und Römer die ersten Papageien aus Afrika nach Europa brachten, führten später Spa-

nier und Engländer sie auch aus Südamerika und Australien auf unserem Kontinent ein.

Es gibt über 320 Papageienarten, die über den gesamten Palmengürtel der Erde verbreitet sind - in allen Kontinenten außer Europa. Zu den bekanntesten und beliebtesten gehören Kakadus, Loris, Unzertrennlische, Aras und Nymphensittiche.

Voraussetzungen für die Haltung von Papageien und Großsittichen - Überlegungen zur Anschaffung

● Man kann nicht von den Papageien oder den Großsittichen schlechthin sprechen. Dafür gibt es zu viele Arten mit unterschiedlichen Lebensgewohnheiten. Wichtig ist vor allem, daß man sich vor Anschaffung eines solchen Hausgenossen umfassend über dessen spezielle Bedürfnisse informiert.

● Papageien leben in der Natur in Schwärmen und fühlen sich deshalb in Gesellschaft ihrer Artgenossen am wohlsten. Am besten hält man sie paarweise oder - in einer Voliere - zu mehreren. Auf Einzelhaltung sollte man möglichst verzichten.

● Da soziale Bindungen für Papageien lebenswichtig sind, sehen sie (insbesondere Einzeltiere) den Menschen als Sozialpartner an. Beschäftigt man sich nicht genügend mit dem Vogel, verkümmert er. Das kann sogar so weit gehen, daß er sich die Federn rupft und zum „Dauerschreier“ wird.

● Bei guter Pflege können Papageien 30 bis 60 Jahre alt werden. Solange trägt man auch die Verantwortung für die Tiere. Klären Sie auf jeden Fall vor dem Kauf, ob die ganze Familie mit den neuen Hausgenossen einverstanden und bereit ist, für sie zu sorgen. Auch die Frage der Urlaubsunterbringung sollte schon vor der Anschaffung geregelt sein.

Unser Rat:

Kaufen Sie Papageien oder Großsittiche, die aus Nachzuchten stammen - also hier bei uns geboren und aufgewachsen sind. Dann können Sie wenigstens sicher sein, daß diese schon an Menschen gewöhnt sind. Das ist die beste Voraussetzung dafür, daß sie sich bei Ihnen wohlfühlen.



Der Kauf von Papageien und Großsittichen

Darauf sollte man achten:

- Papageien erwirbt man im Zoofachhandel oder direkt bei einem Züchter. Die Vögel sollten so jung wie möglich sein, damit sie sich gut eingewöhnen und zähmen lassen.
- Checken Sie beim Zoofachhändler oder Züchter, bei dem Sie die Vögel kaufen, die Haltungsbedingungen genauestens ab:

Hygiene und Größe der Voliere:

- Sind die Sitzstangen sauber?
- Ist der Sand am Boden frisch?
- Sind Futter- und Wasserschüsseln gereinigt?
- Ist der Käfig oder die Voliere groß genug, oder drängen sich zu viele Vögel auf zu kleinem Raum?

Gesundheit der Vögel:

- Gefieder soll glatt und enganliegend sein
- Augen glänzen
- Schnabel ist sauber und weist keine Risse auf
- Krallen und Zehen sind vollständig
- Der Vogel macht einen munteren, aufgeweckten und neugierigen Eindruck
- Haben Sie „Ihre“ Papageien gefunden, lassen Sie sich die Ringnummer und ggfs. den Namen des Züchters geben. Beachten Sie bitte, daß nach Veterinärrecht Papageien beringt sein müssen.
- Fallen die zukünftigen Hausgenossen unter die geschützten Arten, müssen Sie sich nach den CITES-Papieren erkundigen und den Herkunftsnachweis mitgeben lassen.

- Ringnummer, Kaufbescheinigung, Züchteradresse und alle weiteren Dokumente gut aufbewahren!

Seit 1976 gilt in Deutschland das Washingtoner Artenschutzübereinkommen. Die gefährdeten Arten sind im WA je nach Schutzbedürftigkeit in drei Anhängen aufgelistet und lassen teilweise eine staatlich kontrollierte Entnahme von Papageien aus der Natur zu. Seit 1984 wird das WA in der Europäischen Union durch zwei Verordnungen umgesetzt. Danach ist für den Transport innerhalb der Gemeinschaft und insbesondere für Zwecke der Vermarktung von geschützten Papageien ein Nachweisdokument erforderlich. Diese sog. CITES-Bescheinigung (CITES ist die Abkürzung für „Convention on International Trade In Endangered Species Of Wild Fauna And Flora“) ist die Garantie dafür, daß es sich um einen legal importierten oder hier nachgezüchteten Vogel handelt.

In Deutschland sind neben den EU-Regelungen das Bundesnaturschutzgesetz und die Bundesartenschutzverordnung zu beachten. Danach hat jeder Halter eines Papageis - abgesehen von häufig nachgezüchteten Arten - den Besitz gegenüber seiner zuständigen Landesbehörde anzuzeigen.

Zur genaueren Information sollten Sie sich vor dem Kauf bei Ihrer zuständigen Landesnaturschutzbehörde über die zu beachtenden Vorschriften erkundigen.



Das richtige Vogelheim



● Papageien lassen sich sowohl in einem Vogelheim als auch in einer Innen- oder Außenvoliere unterbringen. Damit sie sich wohlfühlen, müssen zwei Voraussetzungen stimmen: Das Heim sollte genügend groß und leicht sauber zu halten sein.

● Denken Sie daran: Einen zu großen Käfig für Ziervögel gibt es nicht. Faustregel: Der Käfig sollte mindestens fünfmal so lang und zweimal so breit sein, wie der Vogel vom Kopf zum Schwanz mißt. Der Bewohner muß zumindest einige Flügelschläge machen können. Für ein Pärchen sollte die Vogelwohnung etwas größer, muß aber nicht doppelt so groß sein.

● Eine Voliere ist natürlich die ideale Behausung für mehrere Papageien. Doch darf sie nicht überbesetzt sein.

● Verchromte Metallkäfige sind empfehlenswert, weil leicht zu reinigen. Praktisch ist eine Bodenschublade, die man zum Säubern herausziehen kann. Ein Papageienheim ist mit waagerechten Gitterstäben versehen, damit die Vögel daran hochklettern können. Die Gitterstäbe sollten sehr stabil sein, damit die Papageien sie nicht zernagen können.

● Auf jeden Fall sollte der Käfig mit mehr als einer oder zwei Sitzstangen

in verschiedenen Stärken ausgestattet sein - zum Trainieren der Fußmuskeln und Abwetzen der Krallen. Von einer der Stangen - am besten Naturäste von Obstbäumen oder Weiden - müssen die Bewohner des Vogelheimes leicht ihr Futter und Wasser erreichen können.

● Zur Einrichtung gehören Trinknapfe, Futternäpfe bzw. Futterspender und ggf. Frucht- oder Gemüsehalter. Es gibt Papageien, die mit Vergnügen die Schaukel im Käfig benutzen. Falls nicht, sollte man sie aushängen, damit sie keinen unnötigen Platz wegnimmt.

● Der Standort der Vogelwohnung hat ebenfalls Einfluß auf das Wohlbefinden seiner Bewohner. Papageien und Großsittiche sollten hell, ruhig und luftig untergebracht sein. Aber weder in der prallen Sonne noch in Zugluft. Vermeiden Sie hohe Temperaturschwankungen. Leben die Vögel in einer Freivoliere, benötigen sie einen kälte- und regenge-sicherten Schutzraum.

● Papageien, die eher scheu sind, fühlen sich wohler, wenn ihr Heim in einer Ecke steht, wo es durch zwei Wände geschützt ist. Zahme Hausgenossen dagegen bevorzugen den vollen Überblick und lieben es, am Familienleben teilzunehmen. Stellen Sie das Vogelheim in Sichthöhe, damit Sie Ihren Vogel ebenso im Blick haben, wie er Sie.

GANZ WICHTIG:

ist eine fest verschließbare Tür beim Papageienheim. Denn die Krummschnäbel lernen schnell, eine Käfigtür zu öffnen.

Wer Ziervögel als Heimtiere hält, darf nicht übersehen, daß den Vögeln in der Natur ein großer Lebensraum zur Verfügung steht. Deshalb gehört zur artgerechten Haltung unbedingt neben einem genügend großen Vogelheim der tägliche Freiflug.



Artgerechte Ernährung

● **Fast alle Papageien und Großsittiche sind Körnerfresser. Ihre Nahrung besteht aus verschiedenen Getreidesorten und Sämereien. Der Fachhandel bietet spezielle Körnermischungen an, die die lebensnotwendigen Nährstoffe - Kohlenhydrate, Fett, Eiweiß, Vitamine, Mineralstoffe und Jod - in der richtigen Ausgewogenheit enthalten.**

● **Papageien und Sittiche brauchen darüber hinaus Frischkost in allen Variationen und haben ihre individuellen Vorlieben: Salat, Spinat, Löwenzahn, Vogelmiere, Möhren, Äpfel, Birnen, Bananen etc. Wichtig ist es, darauf zu achten, daß die Frischkost nicht gespritzt ist.**

● **Ab und zu - zum Beispiel während des Sprechunterrichtes - dürfen sie auch mal einen Leckerbissen bekommen. Auch hier sind die Geschmäcker verschieden. Anbieten kann man ihnen Nüsse (ungesalzen), Rosinen, Feigen, Datteln und Sonnenblumenkerne. Besonders gerne mögen die meisten Papageien Knabberstangen aus dem Fachhandel und Vogelbiskuits mit Extra-Vitaminen.**

● **Stellen Sie immer frisches Trinkwasser - am besten mit Vitaminzusätzen - aus dem Fachhandel - bereit.**



Tips zur Fütterung:

● **Das dargebotene Körnerfutter sollte immer möglichst frisch sein. Mischen Sie deshalb kein altes mit frischem Futter im Napf. Ab und zu kann man auch das fertige Körnerfutter zum Keimen bringen. Keimfutter enthält wichtige Nährstoffe und Vitamine.**

● **Insbesondere bei größeren, einzeln gehaltenen Papageien besteht die Gefahr, daß sie anfangen, um menschliche Nahrung zu betteln. Bleiben Sie hart und geben Sie nicht nach. Denn gewürzte menschliche Nahrung ist für die Vögel ungesund. Und wenn ein Papagei erst**

einmal mit dem Betteln angefangen hat, läßt es sich ihm kaum wieder abgewöhnen.

● **Vogelsand ist in erster Linie wichtig zur Hygiene. Die Papageien benötigen ihn auch zur Verdauung, wozu er wichtige Bestandteile enthält. Außerdem dient er zum Abwetzen der Krallen.**

● **Hängen Sie eine Sepiaschale oder einen Kalkstein in das Vogelheim. Sie helfen, den hohen Kalkbedarf von Papageien und Großsittichen zu decken.**

● **FrISCHE Zweige von Obstbäumen, Weiden oder Ahorn (ungespritzt!) werden gerne zum Knabbern angenommen. Sie enthalten zusätzliche Mineralstoffe und Spurenelemente.**



Pflege und Gesundheit

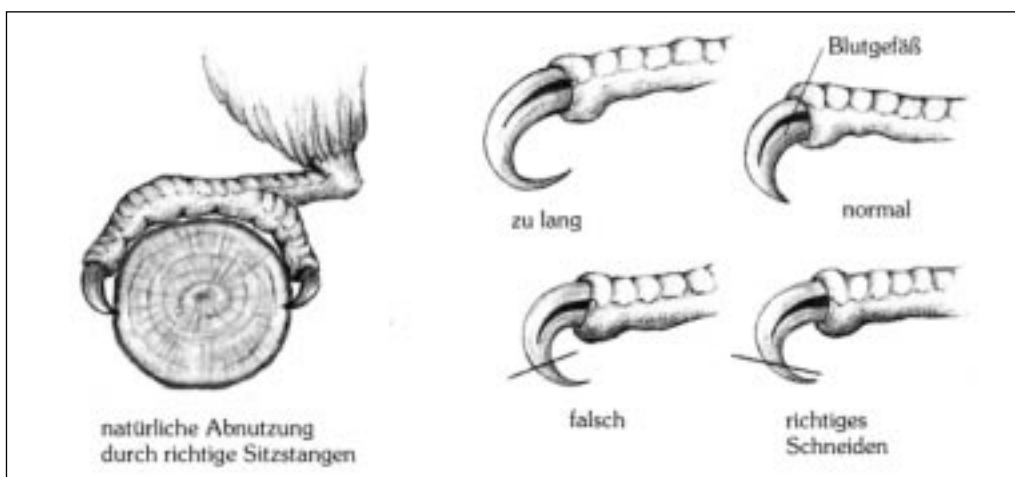


- *Hygiene und Sauberkeit sind Grundvoraussetzungen für die Gesundheit von Papageien und Großsittichen. So gehört zur Pflege die tägliche Erneuerung des Trink- und Badewassers sowie das Ausspülen der Trink- und Wassernäpfe mit heißem Wasser.*
- *Körnerhülsen und Kot werden täglich aus dem Sand entfernt. Bürsten Sie die verschmutzten Sitzstan-*

gen gründlich ab und wechseln Sie den Vogelsand zweimal wöchentlich.

- *Einmal im Monat sollte ein gründlicher „Hausputz“ stattfinden. Dabei wird der gesamte Käfig mit heißem Wasser abgewaschen. Ist er besonders stark verschmutzt, kann man einen milden Haushaltsreiniger benutzen. Spülen Sie zum Schluß alles noch einmal mit klarem Wasser ab.*
- *Für ihre Gefiederpflege sorgen Papageien selbst. Nicht alle Vögel benutzen ein Badehäuschen. Als Alternative ist eine Dusche mit einer Blumenspritze zu empfehlen. Viele Papageien genießen das. Andere lieben es, sich auf einem angefeuchteten Salatblatt zu aalen oder zwischendurch ein Bad im Vogelsand zu nehmen.*
- *Normalerweise wetzen sich Krallen und Schnabel von selbst ab. Sollten die Krallen jedoch zu lang werden, lassen Sie sie am besten vom Tierarzt kürzen oder sich zeigen, wie man das macht. Schnabel auf keinen Fall selber schneiden.*

Krallenpflege



Wenn möglich, läßt man Papageien und Großsittiche daheim in ihrer vertrauten Umgebung, denn da fühlen sie sich am wohlsten. Das heißt aber nicht, daß der Besitzer dieser Vögel auf seinen Urlaub verzichten muß. Wer rechtzeitig plant, findet sicherlich einen liebevollen Betreuer für seine Lieblinge.

● *Leben ein Pärchen oder mehrere Vögel zusammen, fühlen diese sich bestimmt nicht einsam. Es genügt, wenn ein Betreuer täglich vorbeischaut, die Vögel füttert und die notwendigen Reinigungsarbeiten übernimmt.*

● *Einzelvögel dagegen möchten immer beschäftigt sein. In diesem Fall sollte man sich um einen Betreuer bemühen, der sich täglich mehrere Stunden um das Tier kümmern kann, entweder in der Wohnung des Halters oder bei sich selbst zu Hause. In beiden Fällen dürfen Sie nicht vergessen, für den Betreuer eine Checkliste mit genauen Anleitungen zu hinterlassen!*

● *Falls sich kein Vogelsitter unter Freunden oder Nachbarn findet, gibt es als Alternative noch die Tierpensionen. Rechtzeitige Anmeldung ist erforderlich! Oftmals nehmen auch Zoofachhändler Tiere in Pflege!*



Das sollte der Papageien-Sitter zu Hause vorfinden:

- *Genügend Grundnahrung (Körnermischung aus dem Fachhandel)*
- *Anleitung, welches Grünfutter und Obst der Vogel mag und verträgt (ggfs. Geld beilegen)*
- *Knabberstangen und ggfs. andere Leckerbissen (mit Mengenangaben)*
- *Vogelsand und Sepiaschale*

Desweiteren eine Checkliste beilegen mit:

- *Fütterungsgewohnheiten*
- *Anleitungen zur Käfighygiene*
- *Für Notfälle: Adresse und Telefonnummer des Tierarztes, Zoofachhändlers, oder Züchters sowie Ihre eigene Urlaubsanschrift*
- *Anleitung, was beim Freiflug des Vogels zu beachten ist (Gefahrenquellen)*



Erlernen und Verstehen der Papageiensprache

Papageien leben in der Natur immer in Schwärmen zusammen und haben daher eine ausgeprägte Lautsprache. Was sich für unsere Ohren zunächst wie Kreischen anhört, entpuppt sich beim näheren Hinhören als differenzierte Laute mit Bedeutungen für die Artgenossen. Oftmals können Papageien sich auch in leisen und melodisch klingenden Tönen unterhalten.



- Wer sich viel und intensiv mit Papageien und Großsittichen beschäftigt, lernt schnell ihre verschiedenen Laute und ebenso die Körpersprache zu deuten.
- Mit „Kreischen“ wollen Papageien meist auf sich aufmerksam machen. Es bedeutet, daß sie Angst haben, beschäftigt sein möchten oder um Futter betteln.
- Hält ein Papagei „seinem“ Menschen den Kopf hin, bedeutet dies: „Streichle und kraule mich!“ In der Natur gibt er diese Aufforderungen an seine Artgenossen. Dazu veranlaßt ihn nicht nur sein Reinlichkeitsbedürfnis, sondern auch sein Wunsch nach Zärtlichkeit.
- Ihre Badelust zeigen Papageien zum Beispiel dadurch an, daß sie sich ganz dünn machen und die Flügel vom Körper abstellen.

Freiflug und Beschäftigung

● Die ersten zwei bis drei Wochen nach der Anschaffung sollte man Papageien und Großsittiche in Ruhe lassen, damit sie sich an die neue Umgebung gewöhnen können. Wie lange das dauert, hängt von deren Temperament und Zutraulichkeit ab. Mit etwas Geduld und Leckerbissen lassen sich die meisten Vögel sehr bald zum Freund gewinnen.

● Ganz wichtig ist der tägliche Freiflug. Dieser hält nicht nur fit, er stärkt auch die Muskulatur. Die Ausflüge finden am besten immer unter menschlicher Aufsicht statt, damit man im Notfall eingreifen und Unfälle vermeiden kann. Alle potentiellen Gefahrenquellen vorher beseitigen!



● Die meisten Krummschnäbel sind begeistert, wenn man ihnen einen Kletterbaum zur Verfügung stellt. Der Fachhandel bietet auch allerhand Spielzeug an, womit sie sich in der Regel gerne beschäftigen. Das Nachahmen von Geräuschen und der menschlichen Sprache entspricht ebenfalls ihrem Beschäftigungsbedürfnis.

● Zu den sprachbegabtesten Papageienarten zählen z. B. Grau- und Mohrenkopfpapagei, Blaustirn- und Gelbnackenamazone, verschiedene Aras und Kakadus. Oftmals ist das Sprechtalent auch unterschiedlich ausgeprägt und es hängt von der Geduld und Fähigkeit des menschlichen Lehrers ab.

Tips für den Sprechunterricht

Papageien lernen am besten sprechen, wenn sie noch jung sind

Wichtig: viel Geduld

Mit einem einzigen Wort - am besten dem Namen des Vogels - beginnen

Wörter und Sätze sollten viele Vokale, möglichst wenig Zischlaute enthalten

Die beste Zeit für den Unterricht ist nachmittags

Sehr sprachbegabte Papageien lernen schnell; manchmal lernen sie auch Sätze, die sie nur einmal gehört haben.

Besitzen Sie mehrere „Sprechtalente“, sollten diese Einzelunterricht bekommen. So sind sie aufnahmefähiger.

Während des Sprechunterrichtes kann man sehr gut erkennen, wie eifrig der „Schüler“ ist. So kündigen sich erste Imitationsversuche oftmals durch Aufplustern und nervöses Hin- und Hertrippeln an. In diesem Fall sollte man den Vogel ermuntern und loben.



Ermüdungserscheinungen und Desinteresse zeigt er deutlich, indem er sich lieber seinem Spielzeug oder Freßnapf zuwendet.

Dann bricht man am besten den Unterricht ab und macht am nächsten Tag weiter.

Artgerechte Heimtierhaltung ist gesetzlich verankert.

§ 2 Tierschutzgesetz:

Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat, muß das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen und darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, daß ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden.

Weitere Informationen zur Haltung von Papageien und Großsittichen gibt es bei:

HERAUSGEBER UND COPYRIGHT:

Industrieverband Heimtierbedarf (IVH) e. V.

Emanuel-Leutze-Straße 1 B | Telefon (02 11) 59 40 74
D-40547 Düsseldorf (Seestern) | Telefax (02 11) 59 60 45
D-40506 Düsseldorf, Postfach 11 06 26

*Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht
Postfach 1168
71522 Backnang*

*Informationsstelle
für Heimvögel
Heimhuder Str. 70
20148 Hamburg
Tel.: 040 /410 16 84*

